

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 11 (1835)
Heft: 2

Artikel: Die erste Webmaschine in Ausserrohden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-542303>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bleiben, weil sie ihm die Verwilderung, die in den entlegenen Gegenden unserer Gemeinden anzutreffen ist, vielfach und traurig beleuchtet hat. Diese Verwilderung mag auch die traurige Erscheinung erklären, warum so manche Gegenden der Sitz einer unabänderlich scheinenden Armuth geworden sind. Auch hier winkt Geistlichen, Vorstehern und Menschenfreunden überhaupt noch manche wichtige Aufgabe.

554108

Die erste Webmaschine in Außerrohden.

In der Fabrik der H. Eugster und Steiger in Trogen, die sich im Locale der ehemaligen Zellweger'schen Spinnerei daselbst befindet, hat in diesen Tagen die erste Webmaschine in Außerrohden zu arbeiten begonnen. Sie hat 24 Webstühle, die Calico's von 7 — 8 Viertel Breite, den Zettel von Nr. 30 — 32, den Eintrag von Nr. 38 — 40, machen. Alle Zubehör, Spul-, Zettel- und Schlichtmaschinen, sind ebenfalls vorhanden und in Thätigkeit. Die Spulmaschine hat der wackere Mechaniker, H. Bartholome Eugster von Trogen, einer der beiden Eigenthümer der bedeutend erweiterten Fabrik, selbst gemacht; die übrigen Maschinen kommen aus den ausgezeichneten Werkstätten des H. Michael Weniger in St. Georgen. Die Beschäftigung der sämtlichen 24 Webstühle fodert einstweilen 14 — 16 Arbeiter, davon 6 unerwachsene; werden sie einmal gelernt haben, besser mit der Sache umzugehen, so wird es an 12 Arbeitern genügen. Jeder Stuhl macht täglich, den Tag zu dreizehn Arbeitsstunden berechnet, 8 — 10 Stab fertig. Da im nämlichen Gebäude fünf Spinnmaschinen im Gange sind, zu denen bald eine sechste kommen wird, so hat man daselbst den in der Schweiz jetzt unseres Wissens noch seltenen Anlaß, die ganze Reihe von Arbeiten, bis aus der rohen Baumwolle ein fertiges Stück Baumwollentuch vorliegt, beisammen zu sehen.